

Landtagswahl 2009 in Brandenburg

Vorbemerkung

Zeitgleich mit der Bundestagswahl wurde am 27. September 2009 der 5. Brandenburger Landtag gewählt. Das Land Brandenburg war bei dieser Wahl wie bei der Vorwahl 2004 in 44 Wahlkreise gegliedert, deren Abgrenzung unverändert geblieben ist. Eine Beschreibung der Wahlkreise befindet sich auf S. 122 im Anhang. In jedem Wahlkreis wurde mit der Erststimme eine Bewerberin oder ein Bewerber mit der Mehrheit der Stimmen direkt gewählt. Dafür standen 319 Bewerber in den Wahlkreisen zur Wahl – 9 davon waren parteiunabhängig. Mit der Zweitstimme konnten sich die Wählerinnen und Wähler für eine von 13 Landeslisten entscheiden. Bei der Landtagswahl 2004 standen 15 Landeslisten zur Wahl.

Landeslisten von Parteien zur Wahl des 5. Brandenburger Landtages am 27. September 2009

Partei/Einzelbewerber	verwendete Abkürzung
1 Sozialdemokratische Partei Deutschlands – SPD –	SPD
2 DIE LINKE ¹ – DIE LINKE –	DIE LINKE
3 Christlich Demokratische Union Deutschlands – CDU –	CDU
4 DEUTSCHE VOLKSUNION – DVU –	DVU
5 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – GRÜNE / B 90	GRÜNE / B 90
6 Freie Demokratische Partei – FDP –	FDP
7 50Plus Das Generationen-Bündnis – 50Plus –	50Plus
8 Deutsche Kommunistische Partei – DKP –	DKP
9 DIE REPUBLIKANER – REP –	REP
10 Die-Volksinitiative gegen die Massenbebauung Brandenburgs mit Windenergieanlagen und die verfehlte Wasserpolitik	Die-Volksinitiative
11 Nationaldemokratische Partei Deutschlands – NPD –	NPD
12 Rentnerinnen und Rentner Partei – RRP –	RRP
13 Zusammen für Brandenburg: FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER

¹ 2005 und 2006: Die Linkspartei.PDS – Die Linke.

Landtagswahl 2009 in Brandenburg

Gesamtergebnis

Bei der Wahl zum 5. Brandenburger Landtag am 27. September 2009 war die Zahl der Wahlberechtigten gegenüber der letzten Landtagswahl geringfügig um 9 212 von 2 117 145 auf 2 126 357 gestiegen. Dabei war ein Zuwachs nur in Potsdam und den berlinnahen Verwaltungsbezirken zu verzeichnen gewesen, während in den äußeren Landesteilen die Zahl der Wahlberechtigten deutlich gesunken war.

Wahlbeteiligung deutlich gestiegen

Rechnerisch stieg die Wahlbeteiligung von 56,4 Prozent im Jahr 2004 auf 67,0 Prozent. Dieser Effekt wurde im Wesentlichen durch die gleichzeitig stattfindende Bundestagswahl hervorgerufen, sodass die Wahlbeteiligung für die Landtagswahlen nicht unmittelbar vergleichbar ist.

SPD wieder stärkste Partei

Die SPD konnte 1,1 Prozentpunkte gegenüber der letzten Landtagswahl hinzugewinnen und wurde mit 33,0 Prozent der Zweitstimmen wieder stärkste Partei im Brandenburger Landtag. Der Abstand

zur zweitstärksten Partei DIE LINKE vergrößerte sich von 3,9 auf 5,8 Prozentpunkte, der Abstand zur drittstärksten Partei CDU beträgt 13,2 Prozentpunkte. Die SPD erzielte das zweitschlechteste Ergebnis seit 1990 in Brandenburg, erreichte aber mit einem Anteil von einem Drittel aller Zweitstimmen im Vergleich zu anderen Bundesländern ein sehr beachtliches Ergebnis.

Bemerkenswert ist, dass die SPD als größere Regierungspartei sogar Stimmen gewinnen konnte und auch die CDU als „kleiner“ Koalitionspartner noch einen, wenn auch geringfügigen, Zuwachs verzeichnete. Die Koalition in Brandenburg kann sich also durch den Wahlausgang durchaus bestätigt sehen.

Beim Erststimmenergebnis konnte die SPD mit 1,7 Prozentpunkten sogar noch etwas mehr zulegen als bei den Zweitstimmen. Da DIE LINKE gleichzeitig bei den Erststimmen deutliche Einbußen von 2,6 Prozentpunkten hinnehmen musste, wurde die SPD im Unterschied zu 2004 auch bei den Erststimmen stärkste Partei, wenn auch nur mit einem sehr knappen Vorsprung von rund 11 000 Erststimmen.

Tab. 1 **Erst- und Zweitstimmen für ausgewählte Wahlvorschläge bei der Landtagswahl in Brandenburg am 27. September 2009 und am 19. September 2004**

– Endgültiges Ergebnis –

Merkmal	Landtagswahl 2009				Landtagswahl 2004				Differenz			
	Erststimme		Zweitstimme		Erststimme		Zweitstimme		Erststimme		Zweitstimme	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte	Anzahl	%-Punkte
Wahlberechtigte	2 126 357	x	2 126 357	x	2 117 145	x	2 117 145	x	9 212	x	9 212	x
Wähler	1 425 069	67,0	1 425 069	67,0	1 194 192	56,4	1 194 192	56,4	230 877	10,6	230 877	10,6
Briefwähler	219 527	15,4	219 527	15,4	130 857	11,0	130 857	11,0	88 670	4,4	88 670	4,4
Ungültige Stimmen	45 218	3,2	36 347	2,6	34 686	2,9	25 283	2,1	10 532	0,3	11 064	0,5
Gültige Stimmen	1 379 851	96,8	1 388 722	97,4	1 159 506	97,1	1 168 909	97,9	220 345	-0,3	219 813	-0,5
SPD	417 701	30,3	458 840	33,0	331 547	28,6	372 942	31,9	86 154	1,7	85 898	1,1
DIE LINKE ¹	406 973	29,5	377 112	27,2	372 250	32,1	326 801	28,0	34 723	-2,6	50 311	-0,8
CDU	307 685	22,3	274 825	19,8	259 982	22,4	227 062	19,4	47 703	-0,1	47 763	0,4
DVU	x	x	15 903	1,1	x	x	71 041	6,1	x	x	-55 138	-5,0
GRÜNE/B 90	81 066	5,9	78 550	5,7	47 560	4,1	42 091	3,6	33 506	1,8	36 459	2,1
FDP	87 268	6,3	100 123	7,2	55 544	4,8	38 890	3,3	31 724	1,5	61 233	3,9
Sonstige	79 158	5,7	83 369	6,0	92 623	8,0	90 082	7,7	x	x	x	x

1 2004: PDS

Tab. 2 **Mandatsverteilung bei der Landtagswahl in Brandenburg am 27. September 2009 und am 19. September 2004**

– Endgültiges Ergebnis –

Partei	Landtagswahl 2009			Landtagswahl 2004			Differenz		
	Ins-gesamt	Direkt-mandate	Listen-mandate	Ins-gesamt	Direkt-mandate	Listen-mandate	Ins-gesamt	Direkt-mandate	Listen-mandate
SPD.....	31	19	12	33	17	16	-2	2	-4
DIE LINKE ¹	26	21	5	29	23	6	-3	-2	-1
CDU.....	19	4	15	20	4	16	-1	-	-1
DVU.....	-	-	-	6	-	6	-6	-	-6
GRÜNE/B 90.....	5	-	5	-	-	-	5	-	5
FDP.....	7	-	7	-	-	-	7	-	7
Insgesamt	88	44	44	88	44	44	x	x	x

1 2004: PDS

DIE LINKE mit leichten Verlusten

Auch aus der Opposition heraus konnte DIE LINKE gegenüber 2004 nicht zulegen, sondern musste leichte Verluste in Kauf nehmen. Sie erreichte 27,2 Prozent der Zweitstimmen, das waren 0,8 Prozentpunkte weniger als 2004 und mithin nur das zweitbeste Ergebnis seit 1990. Bis 2004 hatte DIE LINKE bei jeder aufeinanderfolgenden Wahl kontinuierlich beträchtliche Zuwächse zu verzeichnen, eine Entwicklung, die nun zunächst einmal gestoppt ist. Auch beim Erststimmenergebnis, bei dem sie 2004 stärkste Partei war, musste sie sich nunmehr mit dem zweiten Platz zufrieden geben.

CDU weiterhin drittstärkste Kraft

Die CDU konnte als „kleiner“ Partner der Großen Koalition ihr Stimmergebnis bei den Zweitstimmen leicht ausbauen, während sie bei den Erststimmen minimale Verluste erlitt. Im Großen und Ganzen haben sich jedoch keine bedeutsamen Veränderungen ergeben. Mit 19,8 Prozent der Zweitstimmen verharrt die CDU in Brandenburg weiterhin unterhalb von 20 Prozent und konnte im Land auch nicht vom Zuwachs bei der gleichzeitigen Bundestagswahl profitieren. Das Wahlergebnis ist das niedrigste im Vergleich zu allen Ergebnissen vergleichbarer Landtagswahlen und der Bundestagswahl nach Bundesländern in Deutschland.

DVU gescheitert

Die Stimmen für die extreme Rechte verteilten sich diesmal auf DVU und NPD. Die DVU wurde fast völlig aufgegeben und erreichte nur noch 1,1 Prozent. Deutlich mehr Stimmen zog die NPD auf sich, die 2,6 Prozent erreichte. Die Wählerschaft der Rechtsextremen ist, selbst wenn man die Ergebnisse beider Parteien zusammenrechnet, weit unterhalb der 5-Prozent-Hürde geblieben.

GRÜNE / B 90 wieder im Landtag

Für GRÜNE / B 90 reichte ein Zugewinn von 2,0 Prozentpunkten der Zweitstimmen aus, um sicher mit 5,7 Prozent in den Landtag einziehen zu können. Sie errangen das zweitbeste Ergebnis seit 1990.

FDP mit den höchsten Zugewinnen

Mit einem Plus von 3,9 Prozentpunkten war die FDP der größte Gewinner der Landtagswahl 2009. Sie konnte diesmal auch GRÜNE / B 90 überflügeln und mit 7,2 Prozent der Zweitstimmen in den Landtag einziehen. Dies war das beste Ergebnis, das diese Partei je in Brandenburg erzielen konnte.

Mandatsverteilung

FDP und GRÜNE/B90 ziehen neu in den Landtag ein und erhalten erstmals sieben bzw. fünf Sitze. Da die DVU nicht mehr im Landtag vertreten ist, gehen ihre sechs Mandate verloren. Die SPD verliert zwei, die CDU einen Sitz und DIE LINKE verliert drei Sitze. Das bedeutet, dass die bisherige Koalition über 31 Sitze der SPD und 19 der CDU verfügt, zusammen eine sichere Mehrheit. Die Mehrheit einer Großen Koalition aus SPD und DIE LINKE wäre mit den 26 Sitzen der Linkspartei noch um sieben Sitze größer. Eine weitere Möglichkeit einer Mehrheitsbildung besteht rechnerisch nicht.

Tab. 3 **Wahlbeteiligung und Zweitstimmenergebnisse der Wahlen zum Brandenburger Landtag seit 1990 in Prozent**

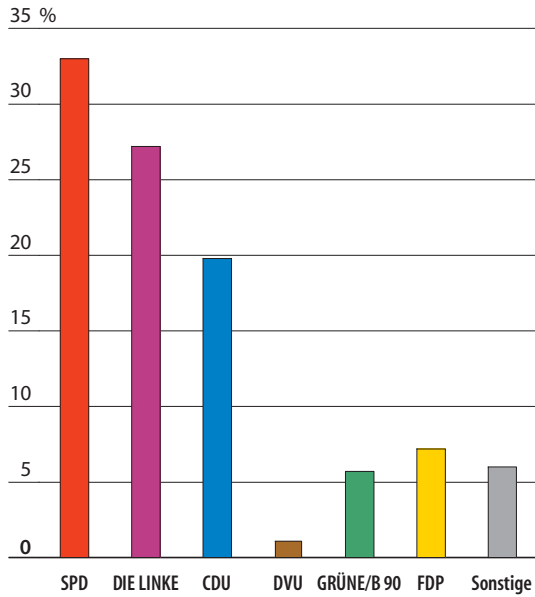
– Endgültiges Ergebnis –

Merkmal	27.9.2009	10.9.2004	5.9.1999	11.9.1994	14.10.1990
Wahlbeteiligung.....	67,0	56,4	54,3	56,3	67,1
SPD.....	33,0	31,9	39,3	54,1	38,2
DIE LINKE ¹	27,2	28,0	23,3	18,7	13,4
CDU.....	19,8	19,4	26,6	18,7	29,4
DVU.....	1,1	6,1	5,3	x	x
GRÜNE/B 90.....	5,7	3,6	1,9	2,9	9,2
FDP.....	7,2	3,3	1,9	2,2	6,6
Sonstige.....	6,0	7,7	1,7	3,3	3,1

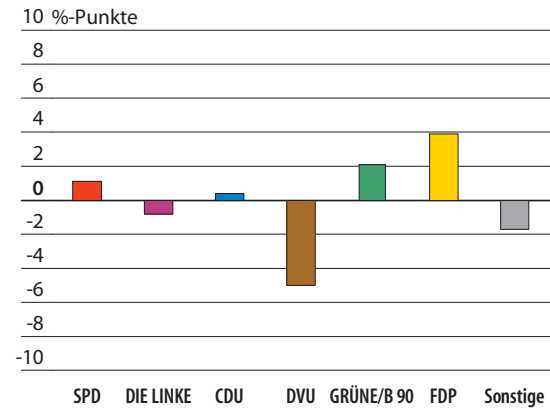
1 bis 2004: PDS

1 Zweitstimmenanteile, Gewinne und Verluste für ausgewählte Parteien bei der Landtagswahl in Brandenburg am 27. September 2009

– Endgültiges Ergebnis –



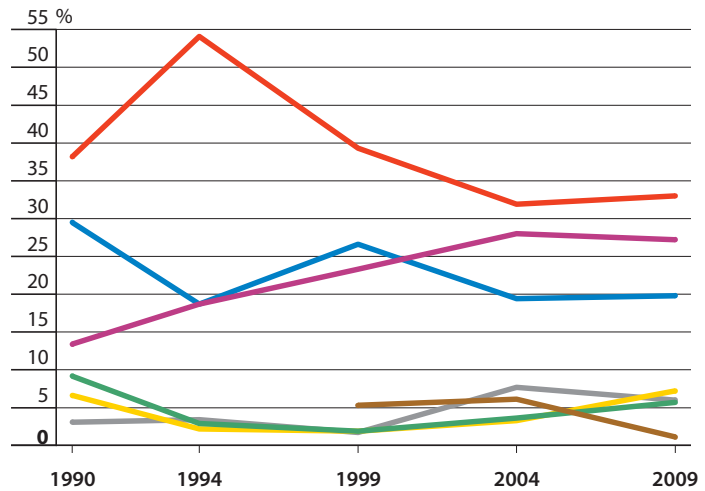
2 Gewinne und Verluste



3 Zweitstimmenanteile für ausgewählte Parteien bei den Landtagswahlen in Brandenburg seit 1990

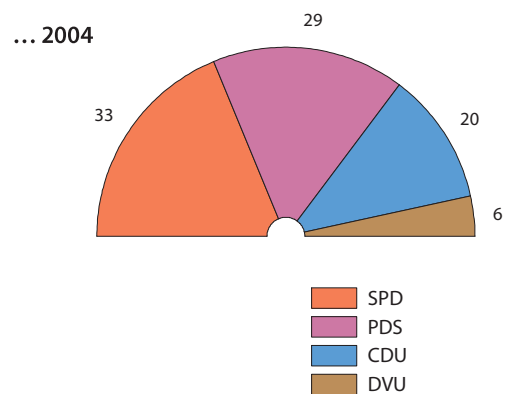
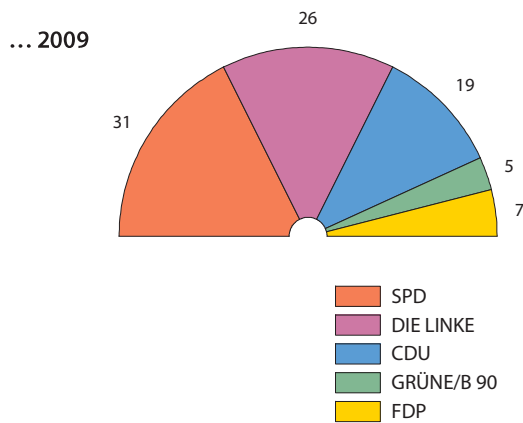
– Endgültiges Ergebnis –

- SPD
- DIE LINKE bis 2004: PDS
- CDU
- DVU
- GRÜNE/B 90
- FDP
- Sonstige



4 Mandate der Parteien bei der Landtagswahl in Brandenburg am 27. September 2009 und am 19. September 2004

– Endgültiges Ergebnis –



Tab. 4 Vergleich der Wahlbeteiligung und Zweitstimmenergebnisse der Wahlen in Brandenburg 2009

– Endgültiges Ergebnis –

Merkmal	Landtagswahl vom 27.9.2009		Bundestagswahl vom 27.9.2009		Europawahl vom 7.6.2009		Differenz zur			
							Bundestagswahl vom 27.9.2009		Europawahl vom 7.6.2009	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wähler.....	1 425 069	67,0	1 425 302	67,0	635 720	29,9	- 233	0,0	789 349	37,1
SPD.....	458 840	33,0	348 216	25,1	142 615	22,8	110 624	7,9	316 225	10,2
DIE LINKE.....	377 112	27,2	395 566	28,5	162 687	26,0	- 18 454	- 1,3	214 425	1,2
CDU.....	274 825	19,8	327 454	23,6	140 616	22,5	- 52 629	- 3,8	134 209	- 2,7
DVU.....	15 903	1,1	13 042	0,9	10 621	1,7	2 861	0,2	5 282	- 0,6
GRÜNE/B 90.....	78 550	5,7	84 567	6,1	52 889	8,4	- 6 017	- 0,4	25 661	- 2,7
FDP.....	100 123	7,2	129 642	9,3	46 367	7,4	- 29 519	- 2,1	53 756	- 0,2
Sonstige.....	83 369	6,0	89 065	6,5	70 521	11,3	- 5 696	- 0,5	12 848	- 5,3

Absolute Gewinne und Verluste

Die SPD konnte bei der Landtagswahl rund 110624 Stimmen mehr als bei der gleichzeitigen Bundestagswahl erringen und sogar fast 300000 Stimmen mehr als bei der Europawahl am 7. Juni 2009. Sie hat für den Landtag fast drei Mal mehr Wähler als für das Europaparlament gewinnen können. Die SPD besitzt in Brandenburg eine erhebliche Mobilisierungskraft, die aber bei Bundestags- und gar Europawahlen nicht zum Tragen kommt. Dieser Effekt ging zu Lasten aller anderen im Landtag vertretenen Parteien. Die Linkspartei erhielt interessanterweise bei der Landtagswahl 18454 Stimmen weniger als

bei der Bundestagswahl, konnte ihr Ergebnis bei der Europawahl aber um rund 214425 Stimmen übertreffen. Hier zeigt sich, dass die potenziellen Wähler von der Linkspartei fast genauso schwach wie die der SPD zur Europawahl mobilisiert waren. Auch die CDU erhielt bei der Landtagswahl deutlich weniger Stimmen als bei der Wahl zum Bundestag (rund 53000), aber – aufgrund der höheren Wahlbeteiligung – 134209 Stimmen mehr als bei der Europawahl. Bei der FDP war der Unterschied zur Bundestagswahl besonders stark ausgeprägt, wo sie fast 30000 Stimmen mehr erhielt als zum Landtag. GRÜNE/B 90 hatten relativ die geringsten Unterschiede zwischen den Wahlen.

Landtagswahl 2009 in Brandenburg

Wahlkreisergebnisse und direkt gewählte Bewerber



Direktbewerber zur Landtagswahl

Als Direktbewerber in den 44 Wahlkreisen bewarben sich Kandidaten von 11 Parteien. Nur die SPD, DIE LINKE, die CDU, GRÜNE / B 90 und FREIE WÄHLER stellten in allen Wahlkreisen Kandidaten auf. Für die FDP bewarben sich 43 Kandidaten, für die NPD 37, für die Partei 50Plus sechs und die RRP ein Kandidat. Für die FAMILIEN-PARTEI DEUTSCHLANDS, die keine Landesliste eingereicht hatte, trat in einem Wahlkreis ein Bewerber an. Weiterhin waren insgesamt neun Einzelbewerber vertreten.

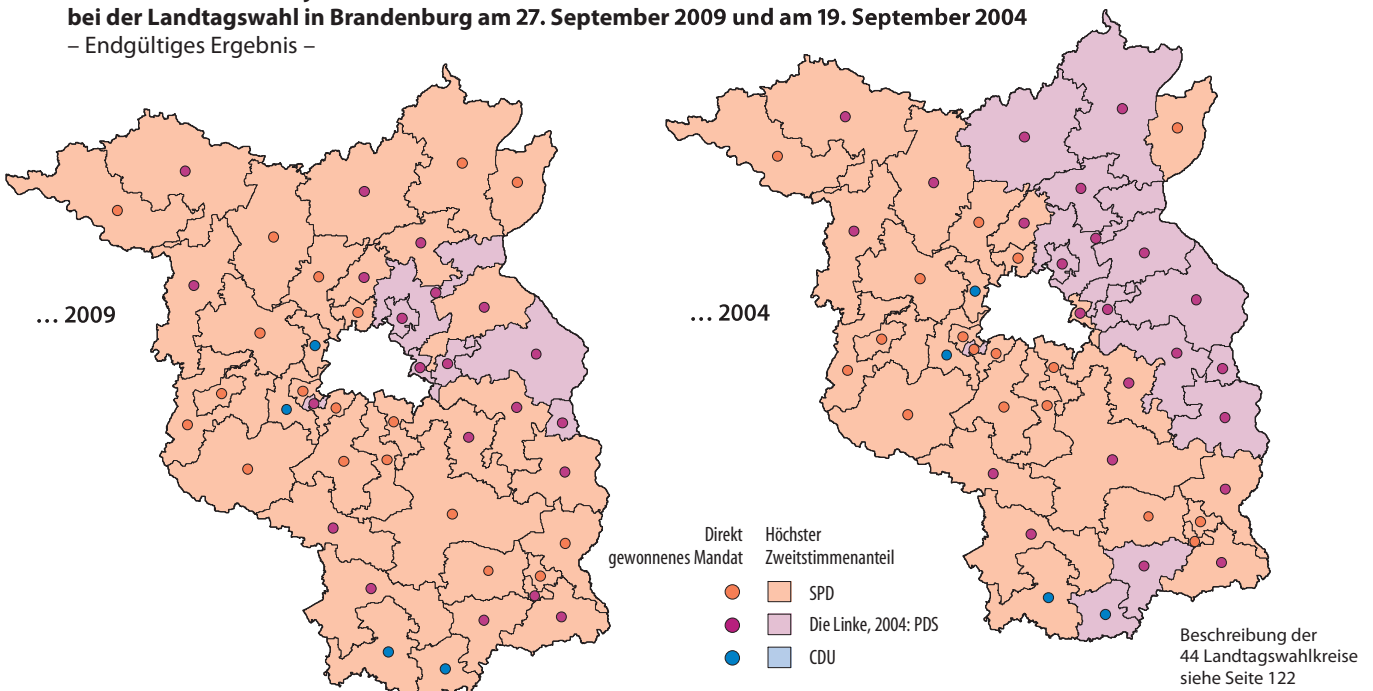
Als Direktkandidaten traten in den Landtagswahlkreisen 319 Bewerber an, davon 77 Frauen. Im Jahr 2004 waren es 318 Bewerber, davon 80 Frauen, also 2009 drei Frauen oder 3,8 Prozent weniger. 223 Kandidaten bewarben sich sowohl als Wahlkreisbewerber als auch mit einem Listenplatz auf einer Landesliste um ein Mandat (sogenannte Doppelbewerber). Insgesamt traten also 443 Kandidaten zur Wahl an, das waren 38 Bewerber oder 7,9 Prozent weniger als zur letzten Landtagswahl im Jahr 2004 mit 481 Bewerbern. Die meisten Frauen unter den Bewerbern hatte DIE LINKE mit 45,2 Prozent. Bei der Rentnerinnen und Rentner Partei trat keine einzige Frau an.

Als benannte Spitzenkandidaten oder auf dem jeweiligen ersten Listenplatz der Landesliste standen:

- Matthias *Platzeck*, SPD
- Kerstin *Kaiser*, DIE LINKE
- Prof. Dr. Johanna *Wanka*, CDU
- Liane *Hesselbarth*, DVU
- Marie Luise *von Halem* und Axel *Vogel*, GRÜNE / B 90
- Hans-Peter *Goetz*, FDP
- Wilfried *Voß*, 50Plus
- Herbert *Driebe*, DKP
- Christian *Schaarschmidt*, REP
- Thomas *Jacob*, Die-Volksinitiative
- Klaus *Beier*, NPD
- Wolfgang *Kroll*, RRP
- Hans-Jürgen *Malirs*, FREIE WÄHLER

Seit der ersten Landtagswahl in Brandenburg am 14. Oktober 1990 betrug die Zahl der Mandate 88, davon sind die Hälfte – also 44 – Direktmandate. Ein unmittelbarer Vergleich der von den Parteien in den beiden letzten Wahlen gewonnenen Direktmandate ist deshalb leicht möglich.

1 Direktmandate und Parteien mit dem jeweils höchsten Zweitstimmenanteil bei der Landtagswahl in Brandenburg am 27. September 2009 und am 19. September 2004 – Endgültiges Ergebnis –



Da es im Jahr 2009 wiederum zu keinen Übergang- und Ausgleichsmandaten kam, betrug die Gesamtzahl der in den Landtag Brandenburgs gewählten Abgeordneten insgesamt 88, davon 44 Direktmandate.

Direktmandate

Bei der Landtagswahl 2009 hatten die SPD 19 (gegenüber 2004: 17), DIE LINKE 21 (gegenüber 2004: 23) und die CDU vier (wie 2004) Direktmandate gewonnen.

Von den 44 direkt gewählten Abgeordneten erreichten fünf mit einem Erststimmenanteil von mehr als 40 Prozent das Ziel. Drei gehörten der SPD und zwei der Partei DIE LINKE an. Den höchsten Erststimmenanteil aller Mandatsträger erreichte der amtierende Ministerpräsident Matthias *Platzek* mit 14 598 Stimmen oder 46,2 Prozent im Wahlkreis Uckermark I. Mike *Bischoff* (SPD) folgte ihm mit 44,4 Prozent im Wahlkreis Uckermark II und Dr. Hans-Jürgen *Scharfenberg* (DIE LINKE) gewann mit 42,8 Prozent der Stimmen seinen Wahlkreis Potsdam II.

Der niedrigste Erststimmenanteil eines gewählten Abgeordneten betrug 8 163 Stimmen, das waren 31,3 Prozent der abgegebenen Erststimmen. Es handelt sich hierbei um Birgit *Wöllert*, sie kam aus dem Wahlkreis Spree-Neiße II.

Ein Blick auf die Gewinner eines Direktmandats mit den höchsten Stimmenabständen zum jeweils Zweitplatzierten bestätigt ein starkes Abschneiden von SPD und Linkspartei. Die ersten acht Positionen dieser Rangliste werden ausschließlich von Vertretern dieser Parteien eingenommen. Der amtierende Ministerpräsident Matthias *Platzek* erreichte hier mit einem Stimmenvorsprung von 7 444 oder 23,6 Prozentpunkten zum Zweitplatzierten das beste Ergebnis. Ihm folgte Mike *Bischoff* – ebenfalls SPD – mit 20,6 Prozentpunkten Abstand zum Zweitplatzierten, das sind 4 975 Stimmen Differenz.

Am Ende der Skala beträgt die Stimmendifferenz zum Zweitplatzierten bei Manfred *Richter* (SPD) 36 und bei Peer *Jürgens* (DIE LINKE) 70 Stimmen, das entspricht 0,1 beziehungsweise 0,2 Prozentpunkten.

Bei den in den neuen Landtag gewählten bisherigen Regierungsvertretern des Landes Brandenburg ergaben sich die folgenden Werte: Der bisherige Ministerpräsident des Landes Brandenburg Matthias *Platzek* (SPD) wurde schon genannt; sein Stimmenvorsprung zum Drittplatzierten ist mit 8 914 Stimmen beziehungsweise 28,2 Prozentpunkten noch zu ergänzen.

Der ebenfalls für die SPD kandidierende amtierende Minister der Finanzen SPD, Rainer *Speer*, wurde bei 10 058 Stimmen, das waren 30,6 Prozent der abgegebenen Erststimmen, knapp von CDU-Kandidatin Barbara *Richstein* und ihrem Stimmenvorsprung zum Zweitplatzierten von 439 oder 1,3 Prozentpunkte übertroffen.

Holger *Rupprecht* (SPD), der amtierende Minister für Bildung, Jugend und Sport, erhielt 10 454 Stimmen (34,0 Prozent) bei einer Stimmendifferenz zum Zweitplatzierten von 1 334 Stimmen, das waren 4,3 Prozentpunkte.

Dr. Dietmar *Woidke*, Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz (SPD) konnte 10 550 Erststimmen realisieren, das entspricht 34,7 Prozent. Die Differenz der Erststimmen zum Zweitplatzierten betrug 1 178 Stimmen oder 3,9 Prozentpunkte.

Von den CDU-Bewerbern erreichte Beate *Bleching*, amtierende Ministerin der Justiz, mit 5 885 Erststimmen und 19,4 Prozent nur den dritten Rang. Sie blieb damit deutlich hinter der Spitzenkandidatin Kerstin *Kaiser* (DIE LINKE). Der Abstand betrug 6 359 Stimmen oder 21,0 Prozentpunkte.

Die amtierende stellvertretende Ministerpräsidentin und Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Prof. Dr. Johanna *Wanka*, ebenfalls für die CDU kandidierend, konnte 10 192 Erststimmen oder 27,1 Prozent erringen. Sie unterlag mit nur 195 Stimmen Differenz der Kandidatin der SPD Sylvia *Lehmann*.

Von den Spitzenkandidaten wurden direkt in den Brandenburger Landtag der amtierende Ministerpräsident Matthias *Platzek* (SPD) und Kerstin *Kaiser* (DIE LINKE) gewählt.

Ihr angestrebtes Direktmandat für den Brandenburger Landtag verfehlten demgegenüber:

Prof. Dr. Johanna *Wanka*, CDU
Marie Luise von *Halem* GRÜNE / B 90
Axel *Vogel*, GRÜNE / B 90

Nicht im Landtag vertreten sind:
Wilfried *Voß*, 50Plus
Herbert *Driebe*, DKP
Klaus *Beier*, NPD
Wolfgang *Kroll*, RRP
Hans-Jürgen *Malirs*, FREIE WÄHLER

Tab. 1 Gewonnene Direktmandate nach höchsten Abständen zum Zweit- und Drittplazierten bei der Landtagswahl in Brandenburg am 27. September 2009

– Endgültiges Ergebnis –

Wahlkreis	Partei	Name, Vorname	Erststimmen		Stimmenvorsprung zum Zweitplatzierten		Stimmenvorsprung zum Drittplatzierten	
			Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte	Anzahl	%-Punkte
11 Uckermark I	SPD	Platzeck, Matthias	14 598	46,2	7 444	23,6	8 914	28,2
18 Potsdam-Mittelmark II	SPD	Baaske, Günter	13 156	41,8	5 528	17,6	7 573	24,1
32 Märkisch-Oderland II	DIE LINKE	Kaiser, Kerstin	12 244	40,4	5 516	18,2	6 359	21,0
12 Uckermark II	SPD	Bischoff, Mike	10 725	44,4	4 975	20,6	7 227	29,9
35 Frankfurt (Oder)	DIE LINKE	Henschke, Axel	12 309	39,0	4 789	15,2	5 798	18,4
04 Ostprignitz-Ruppin III/Havelland III	DIE LINKE	Görke, Christian	12 280	39,1	4 367	13,9	5 134	16,3
22 Potsdam II	DIE LINKE	Dr. Scharfenberg, Hans-Jürgen	14 813	42,8	3 921	11,3	10 540	30,4
31 Märkisch-Oderland I/Oder-Spree IV	DIE LINKE	Adolph, Renate	13 339	34,0	3 322	8,5	5 107	13,0
07 Oberhavel I	SPD	Günther, Thomas	9 782	34,6	3 117	11,0	3 154	11,2
05 Havelland I	SPD	Folgart, Udo	9 655	34,7	2 511	9,0	4 020	14,5
38 Oberspreewald-Lausitz I	CDU	Senftleben, Ingo	9 013	37,1	2 432	10,0	3 985	16,4
20 Potsdam-Mittelmark IV	SPD	Kosanke, Sören	11 876	30,9	2 431	6,3	3 247	8,4
26 Dahme-Spreewald I	SPD	Fischer, Tina	12 320	33,3	2 333	6,3	4 252	11,5
17 Brandenburg an der Havel II	SPD	Holzschuher, Ralf	10 292	34,2	2 182	7,2	2 926	9,7
24 Teltow-Fläming II	DIE LINKE	Wehlan, Kornelia	9 879	36,8	2 167	8,1	4 764	17,7
14 Barnim II	DIE LINKE	Christoffers, Ralf	10 904	34,7	2 159	6,9	4 876	15,5
29 Oder-Spree II	DIE LINKE	Böhnisch, Helga	10 950	32,8	1 984	5,9	3 922	11,7
13 Barnim I	DIE LINKE	Mächtigt, Margitta	9 686	34,3	1 974	7,0	4 190	14,9
27 Dahme-Spreewald II/Oder-Spree I	DIE LINKE	Stobrawa, Gerlinde	11 844	32,5	1 971	5,4	4 100	11,3
23 Teltow-Fläming I	SPD	Bochow, Klaus	9 925	32,8	1 892	6,3	3 251	10,7
36 Elbe-Elster I	DIE LINKE	Steinmetzer-Mann, Carolin	10 713	31,5	1 883	5,5	2 277	6,7
21 Potsdam I	SPD	Geywitz, Klara	14 749	31,6	1 856	4,0	7 074	15,2
16 Brandenburg an der Havel I/Potsdam-Mittelmark I	SPD	Kuhnert, Andreas	9 308	33,0	1 564	5,5	2 307	8,2
09 Oberhavel III	DIE LINKE	Große, Gerrit	9 427	33,7	1 464	5,2	3 458	12,4
42 Spree-Neiße II	DIE LINKE	Wöllert, Birgit	8 163	31,3	1 398	5,4	2 197	8,4
01 Prignitz I	SPD	Rupprecht, Holger	10 454	34,0	1 334	4,3	3 502	11,4
37 Elbe-Elster II	CDU	Heinrich, Anja	8 998	29,4	1 291	4,2	1 730	5,7
41 Spree-Neiße I	SPD	Dr. Woidke, Dietmar	10 550	34,7	1 178	3,9	4 724	15,5
25 Teltow-Fläming III	SPD	Schulze, Christoph	8 719	26,9	1 148	3,5	1 193	3,7
15 Barnim III	DIE LINKE	Dr. Luthardt, Michael	11 847	31,4	1 059	2,8	4 066	10,8
40 Oberspreewald-Lausitz III/Spree-Neiße III	SPD	Schippel, Werner-Siegwart	9 872	32,0	932	3,0	1 510	4,9
02 Prignitz II/Ostprignitz-Ruppin II	DIE LINKE	Groß, Dieter	9 289	31,2	737	2,5	2 411	8,1
33 Märkisch-Oderland III	DIE LINKE	Büchel, Marco	9 325	32,3	688	2,4	3 571	12,4
43 Cottbus I	SPD	Dr. Münch, Martina	8 310	31,6	686	2,6	2 105	8,0
08 Oberhavel II	SPD	Ziel, Alwin	11 868	29,4	592	1,5	2 982	7,4
39 Oberspreewald-Lausitz II/Spree-Neiße IV	DIE LINKE	Dr. Hoffmann, Gerd-Rüdiger	8 730	33,8	501	1,9	3 138	12,1
06 Havelland II	CDU	Richstein, Barbara	10 497	32,0	439	1,3	5 131	15,6
19 Potsdam-Mittelmark III/Potsdam III	CDU	Dr. Funck, Saskia	9 648	29,7	434	1,3	1 929	5,9
10 Uckermark III/Oberhavel IV	DIE LINKE	Krause, Torsten	8 639	31,1	403	1,4	983	3,5
28 Dahme-Spreewald III	SPD	Lehmann, Sylvia	10 387	27,6	195	0,5	813	2,2
44 Cottbus II	DIE LINKE	Maresch, Jürgen	8 409	32,2	184	0,7	3 296	12,6
34 Märkisch-Oderland IV	DIE LINKE	Fortunato, Bettina	8 624	33,0	169	0,6	3 876	14,8
30 Oder-Spree III	DIE LINKE	Jürgens, Peer	10 131	30,6	70	0,2	3 630	11,0
03 Ostprignitz-Ruppin I	SPD	Richter, Manfred	8 329	27,6	36	0,1	2 871	9,5

Landtagswahl 2009 in Brandenburg

Wahlbeteiligung



Höhere Wahlbeteiligung als 2004

Erstmals wurde in Brandenburg zeitgleich über Bundestag, Landtag und die Bürgermeister in 28 Gemeinden abgestimmt.

Zur fünften Landtagswahl waren insgesamt 2,13 Millionen Brandenburger wahlberechtigt. Das waren etwa 9 200 mehr als bei der Landtagswahl im Jahr 2004. Nur 1 425 069 Brandenburger Wahlberechtigte gingen zur Urne oder gaben ihre Stimme per Briefwahl ab. Mit einer Wahlbeteiligung von 67,0 Prozent fiel das Wählerinteresse an der Landtagswahl

2009 erheblich höher aus als bei der Landtagswahl 2004, die eine Wahlbeteiligung von 56,4 Prozent aufwies. Der rückläufige Trend in der Stimmabgabe seit 1994 fand keine Fortsetzung. Die Wahlbeteiligung 2009 war die zweithöchste aller bisherigen landesweiten Wahlen. Die Resonanz

ist bei den verschiedenen Wahlen unterschiedlich: Offensichtlich wird die Bundestagswahl als wesentlich wichtiger empfunden. Bei der letzten Wahl auf Bundesebene im Jahr 2005 gingen rund drei Viertel der Wahlberechtigten zur Stimmenabgabe, bei der Europawahl 2009 waren es weniger als drei von zehn Brandenburgern, die von ihrem Wahlrecht Gebrauch machten.

Trotz gestiegenem Interesse blieb bei der brandenburgischen Landtagswahl auch in diesem Jahr etwa jeder Dritte wahlberechtigte Brandenburger der Wahl fern. Von den 1 425 069 Wählern machten rund 219 600 von der Briefwahl Gebrauch, das waren rund 89 000 mehr als bei der letzten Landtagswahl. Ihr Anteil belief sich 2009 auf 15,4 Prozent und war somit um 4,4 Prozentpunkte höher als 2004.

Wahlbeteiligung in acht Landtagswahlkreisen über 70 Prozent

Die regionale Verteilung der Wahlbeteiligung offenbart beträchtliche Unterschiede: Die Wahlbeteiligung in den Landtagswahlkreisen reichte von 60,1 bis 78,5 Prozent.

Die höchste Wahlbeteiligung meldete mit 78,5 Prozent der Wahlkreis Potsdam-Mittelmark IV, Potsdam I (76,8 Prozent) und Oberhavel II (75,2 Prozent). Insgesamt lag die Wahlbeteiligung in acht Wahlkreisen

über 70 Prozent. Der geringste Wahleifer wurde diesmal im Wahlkreis Barnim I (60,1 Prozent) verzeichnet, gefolgt von Brandenburg an der Havel II (60,8 Prozent) und Ostprignitz-Ruppin I (61,9 Prozent).

Die Wahlbeteiligung streute erheblich zwischen den kreisfreien Städten bzw. Landkreisen. Der Unterschied zwischen den kreisfreien Städten bzw. Landkreisen mit der höchsten und der niedrigsten Wahlbeteiligung betrug 12,5 Prozentpunkte. 2004 lag die

Spanne zwischen den kreisfreien Städten bzw. Landkreisen mit der höchsten und der niedrigsten Wahlbeteiligung bei 14,7 Prozentpunkten. In allen Kreisen des Landes Brandenburg war ein höheres Interesse an der Landtagswahl 2009 als bei der vorherigen Landtagswahl zu verzeichnen. Zu den kreisfreien Städten bzw. Landkreisen, die eine Wahlbeteiligung von mehr als 70 Prozent aufwiesen, gehörten Potsdam, Potsdam-Mittelmark und Dahme-Spreewald. Die meisten Stimmen wurden in Potsdam mit 72,2 Prozent abgegeben. Die Wahlbeteiligung stieg um mehr als 12 Prozentpunkte gegenüber 2004 in den zwei Landkreisen Havelland und Oberhavel (+12,0 bzw. +12,6 Prozentpunkte). Die geringsten Erhöhungen der Wählerquote waren in den Landkreisen Oberspreewald-Lausitz (+7,2 Prozentpunkte) und Prignitz (+7,9 Prozentpunkte) festzustellen. Die niedrigste Wahlbeteiligung mit 60,1 Prozent wurde in Brandenburg an der Havel verzeichnet.

Hohe Anzahl ungültiger Stimmen

Von den 1 425 069 Brandenburger Wählern gaben 36 347 bzw. 2,6 Prozent ungültige Zweitstimmen ab. Bei der vorherigen Landtagswahl im Jahr 2004 lag der Anteil der ungültigen Stimmzettel bei 2,1 Prozent. Damit stieg der Anteil der ungültig Wählenden um 0,5 Prozentpunkte. Den höchsten Anteil an ungültigen Stimmen hatte bei der Landtagswahl 2009 der Landkreis Elbe-Elster mit 3,2 Prozent. Auch im Spree-Neiße-Landkreis lag der Anteil der ungültigen Zweitstimmen über der 3-Prozent-Marke.

Wahlbeteiligung bei den Landtagswahlen 2009 und 2004 in den Brandenburger Verwaltungsbezirken

	Wahlbeteiligung in %		Diff. in %-Pkt.
	2009	2004	
Brandenburg an der Havel.....	60,1	48,4	11,7
Cottbus.....	63,4	52,8	10,6
Frankfurt (Oder).....	64,1	54,2	9,9
Potsdam.....	72,2	63,1	9,1
Barnim.....	66,3	54,8	11,5
Dahme-Spreewald.....	70,2	58,7	11,5
Elbe-Elster.....	67,5	58,4	9,1
Havelland.....	67,9	55,9	12,0
Märkisch-Oderland.....	66,7	55,7	11,0
Oberhavel.....	68,0	55,4	12,6
Oberspreewald-Lausitz.....	64,2	57,0	7,2
Oder-Spree.....	67,7	56,6	11,1
Ostprignitz-Ruppin.....	61,7	51,8	9,9
Potsdam-Mittelmark.....	71,6	60,9	10,7
Prignitz.....	64,5	56,6	7,9
Spree-Neiße.....	66,8	57,0	9,8
Teltow-Fläming.....	68,0	56,9	11,1
Uckermark.....	63,5	53,1	10,4
Land Brandenburg.....	67,0	56,4	10,6

Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl Brandenburg am 27. September 2009 im Vergleich zu Bundestagswahlen

Wahljahr	Wahlen zum	
	Landtag	Bundestag
2009.....	67,0	67,0
2005.....	x	74,9
2004.....	56,4	x
2002.....	x	73,7
1999.....	54,3	x
1998.....	x	78,1
1994.....	56,3	71,5
1990.....	67,1	73,8

Jeder sechste Wähler stimmte durch Briefwahl ab

Immer mehr Brandenburger entschieden sich zur Briefwahl. Der verstärkte Trend zur Briefwahl ist nicht allein eine städtische Erscheinung, wie der Vergleich der kreisfreien Städte bzw. Landkreise aufzeigt. Von den 1 425 069 Wählern machten 219 527 von der Briefwahl Gebrauch. Bei der Landtagswahl 2009 gaben 15 von 100 Brandenburger Wählern ihre Stimme per Wahlbrief ab. Landesweit lag die Briefwahlquote

bei der vorangegangenen Landtagswahl bei elf von 100 Wählern. Zur Erhöhung des Anteils der Briefwähler gegenüber 2004 kann auch eine Gesetzesänderung beigetragen haben. Früher hatte der Wähler einen Grund wie beispielsweise eine Urlaubsreise benennen müssen, jetzt ist die Briefwahl ohne Begründung möglich. Verstärkt genutzt wurde auch die Beantragung über entsprechende Online-Formulare im Internet-Angebot der Gemeinden.

Landtagswahl 2009 in Brandenburg

Regionale Aspekte des Wahlergebnisses

Im folgenden Teil werden die Ergebnisse der Landtagswahl 2009 in regionaler Untergliederung erläutert. Gegenstand der Darstellung sind zunächst die Zweitstimmenanteile für die vier Parteien, die seit 2004 im Brandenburger Landtag vertreten waren (SPD, DIE LINKE, CDU und DVU). Zusätzlich aufgenommen wurden GRÜNE/B 90 und FDP, die 2009 in den Brandenburger Landtag einzogen. Die aktuellen Resultate werden verglichen mit den Ergebnissen der Landtagswahl 2004.

Die Regionaldarstellung orientiert sich an der politischen Gliederung Brandenburgs auf den Ebenen der 18 Verwaltungsbezirke (14 Landkreise und 4 kreisfreie Städte) und der 419 Gemeinden.

Die Tabellen mit den höchsten und niedrigsten Stimmenergebnissen der Parteien in den Brandenburger Gemeinden enthalten ausschließlich „echte“ Gemeinden. Zusätzlich gibt es noch die Briefwahlbezirke. Diese werden nicht in die Berechnung mit einbezogen.

In den Tabellen erscheinen somit ausschließlich Urnenwähler nach Gemeinden, ohne Briefwähler.

SPD

Die SPD kam in Brandenburg auf einen Zweitstimmenanteil von 33,0 Prozent. Das für die SPD beste Ergebnis gab es, wie schon 2004, im Landkreis Prignitz mit 37,1 Prozent. Es folgten die kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel mit 35,9 Prozent und der Landkreis Potsdam-Mittelmark mit 35,5 Prozent. Weniger als 30,0 Prozent und damit die schlechtesten Resultate auf der Ebene der Brandenburger Verwaltungsbezirke verzeichnete die SPD im Landkreis Barnim (29,6 Prozent), in der kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder) (29,5 Prozent),

Verwaltungsbezirk	Stimmenanteile der SPD in %		Diff. in %-Pkt.
	2009	2004	
Prignitz.....	37,1	37,1	0,0
Brandenburg an der Havel.....	35,9	36,5	-0,6
Potsdam-Mittelmark.....	35,5	34,0	1,5
Ostprignitz-Ruppin.....	35,1	34,0	1,1
Potsdam.....	34,8	35,1	-0,3
Uckermark.....	34,6	29,0	5,6
Oberhavel.....	34,4	33,0	1,4
Havelland.....	33,8	32,4	1,4
Teltow-Fläming.....	33,8	32,9	0,9
Cottbus.....	33,5	34,1	-0,6
Dahme-Spreewald.....	33,0	31,7	1,3
Spree-Neiße.....	32,2	30,1	2,1
Oberspreewald-Lausitz.....	31,7	28,9	2,8
Oder-Spree.....	31,7	30,0	1,7
Elbe-Elster.....	31,2	31,5	-0,3
Barnim.....	29,6	29,6	0,0
Frankfurt (Oder).....	29,5	28,6	0,9
Märkisch-Oderland.....	29,2	29,1	0,1

und im Landkreis Märkisch-Oderland (29,2 Prozent).

Mit 5,6 Prozentpunkten erreichte die SPD den relativ stärksten Zweitstimmengewinn im Landkreis Uckermark. Die stärksten Stimmenverluste erlitt die SPD in den kreisfreien Städten Cottbus und Brandenburg an der Havel (-0,6 Prozentpunkte).

Die SPD-Ergebnisse der Verwaltungsbezirke lagen zwischen 29,2 und 37,1 Prozent und waren damit vergleichbar mit denen der Landtagswahl 2004.

Auf Ebene der Gemeinden erzielte die SPD ihr bestes Ergebnis in Kleßen-Görne (Landkreis Havelland) mit 45,7 Prozent, gefolgt von Paulinenaue (ebenfalls Landkreis Havelland) und Planetal (Landkreis Potsdam-Mittelmark) mit jeweils 44,0 Prozent. In Kleßen-Görne betrug der Stimmenzuwachs beachtliche 13,1 Prozentpunkte. Die schlechtesten Ergebnisse (unter 20,0 Prozent) erzielte die SPD mit jeweils 19,6 Prozent in Hohenbrocka (Landkreis Oberspreewald-Lausitz) und Neutrebbin (Landkreis Märkisch-Oderland) sowie mit 19,5 Prozent in Frauendorf (Landkreis Oberspreewald-Lausitz).

DIE LINKE

Der Stimmenanteil für DIE LINKE ist in Brandenburg um 0,8 Prozentpunkte auf 27,2 Prozent zurückgegangen. Die Spanne der Zweitstimmenergebnisse war auf der Ebene der Verwaltungsbezirke etwas höher als 2004 (von 22,1 bis 34,1 Prozent). DIE LINKE erzielte ihre höchsten Ergebnisse in der kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder) (34,1 Prozent) und den Landkreisen Märkisch-Oderland (32,4 Prozent) und Barnim (31,5 Prozent). Die niedrigsten Ergebnisse erhielt DIE LINKE in den Landkreisen Oberhavel (23,2 Prozent), Havelland (23,1 Prozent) und Potsdam-Mittelmark (22,1 Prozent).

Die höchsten Gewinne auf der Ebene der Verwaltungsbezirke erreichte DIE LINKE in der kreisfreien Stadt Brandenburg an der Havel (+1,6 Prozentpunkte). Den höchsten relativen Stimmenverlust für DIE LINKE gab es mit -3,8 Prozentpunkten im Landkreis Uckermark, der damit im Vergleich zu 2004 um drei Stellen auf die siebente Position zurückfiel.

Verwaltungsbezirk	Stimmenanteile der DIE LINKE ¹ in %		Diff. in %-Pkt.
	2009	2004	
Frankfurt (Oder).....	34,1	33,2	0,9
Märkisch-Oderland.....	32,4	32,9	-0,5
Barnim.....	31,5	33,4	-1,9
Oder-Spree.....	29,8	29,9	-0,1
Cottbus.....	29,3	29,3	0,0
Potsdam.....	28,7	30,3	-1,6
Uckermark.....	28,1	31,9	-3,8
Ostprignitz-Ruppin.....	27,6	28,4	-0,8
Brandenburg an der Havel.....	27,4	25,8	1,6
Oberspreewald-Lausitz.....	27,0	27,4	-0,4
Prignitz.....	26,8	26,0	0,8
Spree-Neiße.....	26,8	26,6	0,2
Dahme-Spreewald.....	26,0	26,9	-0,9
Teltow-Fläming.....	25,5	25,6	-0,1
Elbe-Elster.....	25,1	24,0	1,1
Oberhavel.....	23,2	25,5	-2,3
Havelland.....	23,1	24,8	-1,7
Potsdam-Mittelmark.....	22,1	23,1	-1,0

1 2004: PDS

Auf Gemeindeebene erzielte DIE LINKE die besten Ergebnisse im Landkreis Märkisch-Oderland: in Heckelberg-Brunow 41,9 Prozent, in Bliesdorf 40,5 Prozent, in Strausberg 38,6 Prozent und in Küstriner Vorland 37,9 Prozent.

Die niedrigsten Ergebnisse lagen in Glienicke/Nordbahn (Landkreis Oberhavel), in Frauendorf (Landkreis Oberspreewald-Lausitz) und in Großbeeren (Landkreis Teltow-Fläming) mit unter 14,0 Prozent.

CDU

Die CDU kam in Brandenburg auf einen Stimmenanteil von insgesamt 19,8 Prozent und erzielte in 13 von 18 Verwaltungsbezirken Gewinne. Das beste Ergebnis für die CDU gab es, wie schon bei der Vorwahl, im Landkreis Elbe-Elster mit 24,1 Prozent. Das ist eine Verbesserung um 1,1 Prozentpunkte im Vergleich zur Vorwahl. Es folgten der Landkreis Oberspreewald-Lausitz mit 22,5 Prozent sowie die kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel mit 21,8 Prozent.

Den relativ stärksten Stimmenzuwachs erreichte die CDU im Landkreis Uckermark (+2,0 Prozentpunkte). Den relativ größten Verlust erlitt die CDU im

Verwaltungsbezirk	Stimmenanteile der CDU in %		Diff. in %-Pkt.
	2009	2004	
Elbe-Elster.....	24,1	23,0	1,1
Oberspreewald-Lausitz.....	22,5	21,0	1,5
Brandenburg an der Havel.....	21,8	19,9	1,9
Havelland.....	21,4	22,0	-0,6
Spree-Neiße.....	21,1	21,4	-0,3
Potsdam-Mittelmark.....	21,0	22,1	-1,1
Dahme-Spreewald.....	20,8	19,9	0,9
Oberhavel.....	20,8	20,2	0,6
Prignitz.....	20,4	20,3	0,1
Uckermark.....	19,9	17,9	2,0
Teltow-Fläming.....	19,7	19,4	0,3
Ostprignitz-Ruppin.....	19,0	18,6	0,4
Frankfurt (Oder).....	18,9	17,6	1,3
Oder-Spree.....	18,7	18,6	0,1
Cottbus.....	18,5	16,6	1,9
Barnim.....	18,0	17,1	0,9
Märkisch-Oderland.....	18,0	18,2	-0,2
Potsdam.....	13,9	14,3	-0,4

Landkreis Potsdam-Mittelmark (-1,1 Prozentpunkte). Damit konnte der Landkreis Potsdam-Mittelmark seine zweite Stelle von 2004 nicht behaupten. Verluste registrierte die CDU auch in den Landkreisen Havelland, Spree-Neiße und Märkisch-Oderland sowie in der Landeshauptstadt Potsdam, wo die CDU – wie schon 2004 – ihr mit Abstand schlechtestes Ergebnis von 13,9 Prozent verzeichnete.

Die Spanne der Ergebnisse betrug 10,2 Prozentpunkte.

Auf Gemeindeebene streuten die Stimmenanteile der CDU zwischen 46,9 Prozent in Frauendorf (Landkreis Oberspreewald-Lausitz) und 9,3 Prozent in Retzow (Landkreis Havelland). Auch die Gemeinden an zweiter und dritter Stelle, Lindenau (40,3 Prozent) und Tettau (38,2 Prozent), gehören dem Landkreis Oberspreewald-Lausitz an.

DVU

Die DVU, die seit der Landtagswahl 1999 im Brandenburger Landtag vertreten war, erreichte aktuell landesweit nur 1,1 Prozent der Zweitstimmen und erlitt deutliche Verluste in allen Verwaltungsbezirken. Die Ergebnisse auf der Ebene der Verwaltungsbezirke lagen zwischen 2,4 Prozent im Landkreis Oberspreewald-Lausitz und jeweils 0,7 Prozent im Landkreis Uckermark und der kreisfreien Stadt Cottbus. Die höchsten Verluste erlitt die DVU im Landkreis Elbe-Elster (-7,5 Prozentpunkte), die geringsten Verluste in der kreisfreien Stadt Potsdam (-2,3 Prozentpunkte).

Auf Ebene der Gemeinden erzielte die DVU ihr mit Abstand bestes Ergebnis in Sallgast (Landkreis Elbe-Elster) mit 10,0 Prozent. In Guteborn, Grünwald, Schwarzbach (alle Landkreis Oberspreewald-Lausitz), Zietzen (Landkreis Barnim) und Garzau-Garzin (Landkreis Märkisch-Oderland) erreichte die DVU mehr als 5,0 Prozent.

Verwaltungsbezirk	Stimmenanteile der DVU in %		Diff. in %-Pkt.
	2009	2004	
Oberspreewald-Lausitz.....	2,4	9,5	-7,1
Elbe-Elster.....	2,0	9,5	-7,5
Märkisch-Oderland.....	1,8	6,7	-4,9
Spree-Neiße.....	1,3	8,1	-6,8
Frankfurt (Oder).....	1,2	4,7	-3,5
Barnim.....	1,1	5,1	-4,0
Teltow-Fläming.....	1,1	5,8	-4,7
Oder-Spree.....	1,1	6,4	-5,3
Ostprignitz-Ruppin.....	1,0	5,5	-4,5
Prignitz.....	1,0	5,5	-4,5
Oberhavel.....	1,0	5,9	-4,9
Potsdam-Mittelmark.....	0,9	4,7	-3,8
Brandenburg an der Havel.....	0,9	5,8	-4,9
Havelland.....	0,9	6,0	-5,1
Potsdam.....	0,8	3,1	-2,3
Dahme-Spreewald.....	0,8	5,7	-4,9
Cottbus.....	0,7	5,1	-4,4
Uckermark.....	0,7	6,1	-5,4

GRÜNE / B 90

Die Partei GRÜNE/B 90 kam in Brandenburg auf einen Stimmenanteil von 5,7 Prozent und verzeichneten Gewinne in allen Verwaltungsbezirken.

Wie schon bei der Vorwahl erzielten GRÜNE/B 90 mit 11,2 Prozent in der Landeshauptstadt Potsdam ihr bestes Ergebnis, das war mit 3,5 Prozentpunkten auch gleichzeitig der Verwaltungsbezirk mit dem höchsten relativen Stimmenzuwachs. Es folgten die Landkreise Potsdam-Mittelmark und Havelland mit 7,4 bzw. 6,8 Prozent.

Die geringsten Stimmenanteile mit unter 3,5 Prozent verzeichneten GRÜNE / B 90 – wie schon bei der Landtagswahl 2004 – in den Landkreisen Oberspreewald-Lausitz, Prignitz und Elbe-Elster. Im Landkreis Elbe-Elster erzielte die CDU ihr bestes Ergebnis.

Verwaltungsbezirk	Stimmenanteile der GRÜNE / B 90 in %		Diff. in %-Pkt.
	2009	2004	
Potsdam.....	11,2	7,7	3,5
Potsdam-Mittelmark.....	7,4	5,5	1,9
Havelland.....	6,8	4,6	2,2
Oberhavel.....	6,6	4,7	1,9
Barnim.....	6,1	3,7	2,4
Teltow-Fläming.....	5,5	3,6	1,9
Frankfurt (Oder).....	5,4	3,5	1,9
Dahme-Spreewald.....	5,4	3,5	1,9
Märkisch-Oderland.....	5,3	3,0	2,3
Cottbus.....	5,3	3,4	1,9
Oder-Spree.....	5,1	2,9	2,2
Ostprignitz-Ruppin.....	4,9	3,5	1,4
Spree-Neiße.....	4,3	2,0	2,3
Brandenburg an der Havel.....	4,3	2,9	1,4
Uckermark.....	3,6	2,3	1,3
Oberspreewald-Lausitz.....	3,2	1,8	1,4
Prignitz.....	3,1	1,6	1,5
Elbe-Elster.....	2,9	1,7	1,2

Ihr bestes Ergebnis auf Ebene der Gemeinden erreichten GRÜNE/B 90 mit einem Stimmenanteil von 16,4 Prozent in Kleinmachnow (Landkreis Potsdam-Mittelmark), hier konnten sie 3,7 Prozentpunkte hinzugewinnen. Mit einem Zugewinn von 11,2 Prozentpunkten folgte Schenkendöbern (13,4 Prozent, Landkreis Spree-Neiße), an dritter Stelle stand Carmzow-Wallmow (Landkreis Elbe-Elster) mit 12,5 Prozent. In Schönermark (Landkreis Oberhavel) und Hermsdorf (Landkreis Oberspreewald-Lausitz) erzielten GRÜNE/B 90 ihre schlechtesten Ergebnisse mit 1,0 Prozent und weniger.

FDP

Die FDP erzielte in Brandenburg insgesamt 7,2 Prozent und verzeichnete ebenfalls in allen Verwaltungsbezirken deutliche Gewinne, sodass die Stimmenanteile in allen Verwaltungsbezirken über 5,0 Prozent lagen.

Die FDP hatte ihre höchsten Stimmenanteile in den Landkreisen Teltow-Fläming, Havelland und Potsdam-Mittelmark mit jeweils 8,2 Prozent. Im Landkreis Teltow-Fläming erreichte die FDP gleichzeitig ihren größten Stimmenzuwachs mit 4,6 Prozentpunkten, gefolgt vom Landkreis Oberhavel (+4,4 Prozentpunkte) und – gleichauf mit 4,3 Prozentpunkten – den Landkreisen Havelland und Oder-Spree. Der Landkreis Potsdam-Mittelmark konnte bei Betrachtung der Nachkommastellen seine erste Position von 2004 nicht behaupten.

Ihre schlechtesten Ergebnisse verzeichnete die FDP in der kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder) und im Landkreis Uckermark mit jeweils 6,2 Prozent sowie in der kreisfreien Stadt Brandenburg an der Havel mit 5,2 Prozent. In den beiden letztgenannten Verwaltungsbezirken erreichte die FDP auch ihren relativ geringsten Stimmenzuwachs mit unter 3,0 Prozentpunkten.

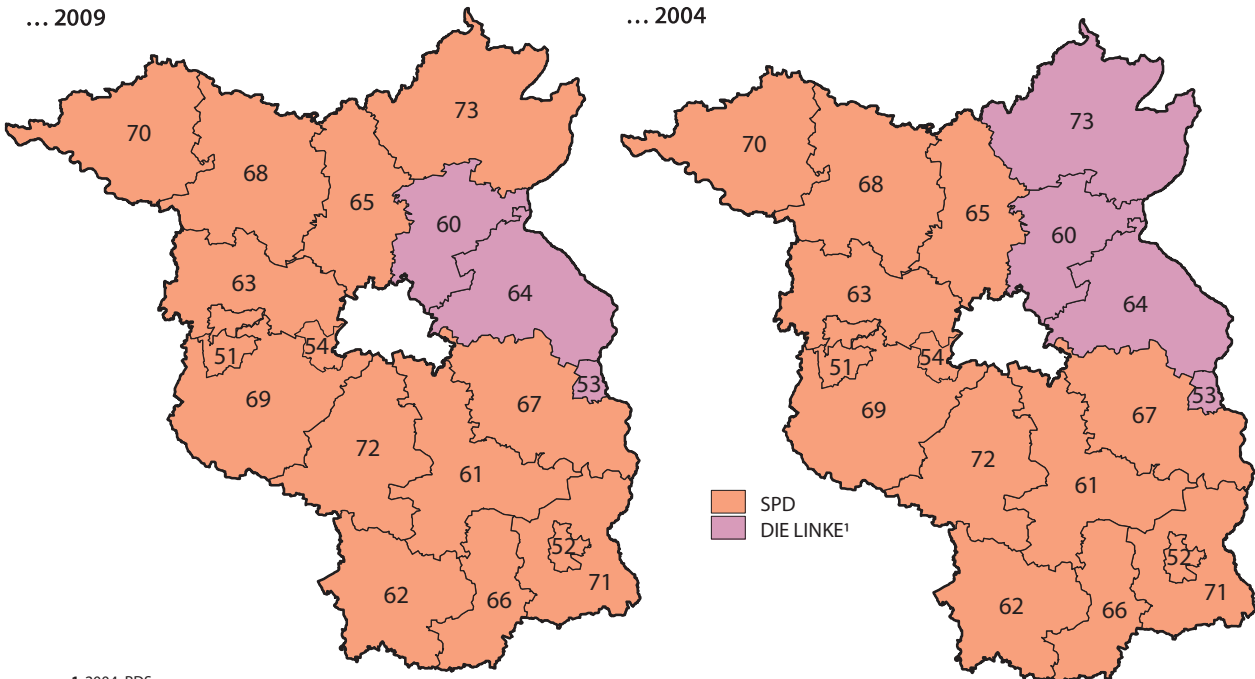
Auf Gemeindeebene erreichte die FDP ihr bestes Ergebnis in Berkholz-Meyenburg (Landkreis Uckermark) mit 30,9 Prozent, gefolgt von Großbeeren (Landkreis Teltow-Fläming) mit 16,4 Prozent und Golßenberg (Landkreis Havelland) mit 13,7 Prozent. In Berkholz-Meyenburg konnte die FDP ihr Ergebnis im Vergleich zur Landtagswahl 2004 um 13,6 Prozentpunkte verbessern. Schlusslichter waren die Gemeinden Schönfeld und Flieth-Stegelitz (beide Landkreis Uckermark) und Zechin (Landkreis Märkisch-Oderland) mit unter 3,0 Prozent.

Verwaltungsbezirk	Stimmenanteile der FDP in %		Diff. in %-Pkt.
	2009	2004	
Teltow-Fläming	8,2	3,6	4,6
Havelland.....	8,2	3,9	4,3
Potsdam-Mittelmark.....	8,2	4,0	4,2
Oberhavel	8,0	3,6	4,4
Oder-Spree.....	7,3	3,0	4,3
Dahme-Spreewald.....	7,3	3,4	3,9
Spree-Neiße	7,2	3,3	3,9
Märkisch-Oderland.....	7,1	2,9	4,2
Elbe-Elster.....	7,1	3,6	3,5
Potsdam	6,8	2,6	4,2
Barnim.....	6,8	2,8	4,0
Cottbus.....	6,6	3,1	3,5
Prignitz.....	6,6	3,2	3,4
Oberspreewald-Lausitz.....	6,6	3,3	3,3
Ostprignitz-Ruppin	6,6	3,5	3,1
Frankfurt (Oder).....	6,2	3,1	3,1
Uckermark.....	6,2	3,5	2,7
Brandenburg an der Havel.....	5,2	3,0	2,2

1 Parteien mit dem jeweils höchsten Zweitstimmenanteil bei der Landtagswahl in Brandenburg am 27. September 2009 und im Vergleich zur Vorwahl nach Verwaltungsbezirken – Endgültiges Ergebnis –

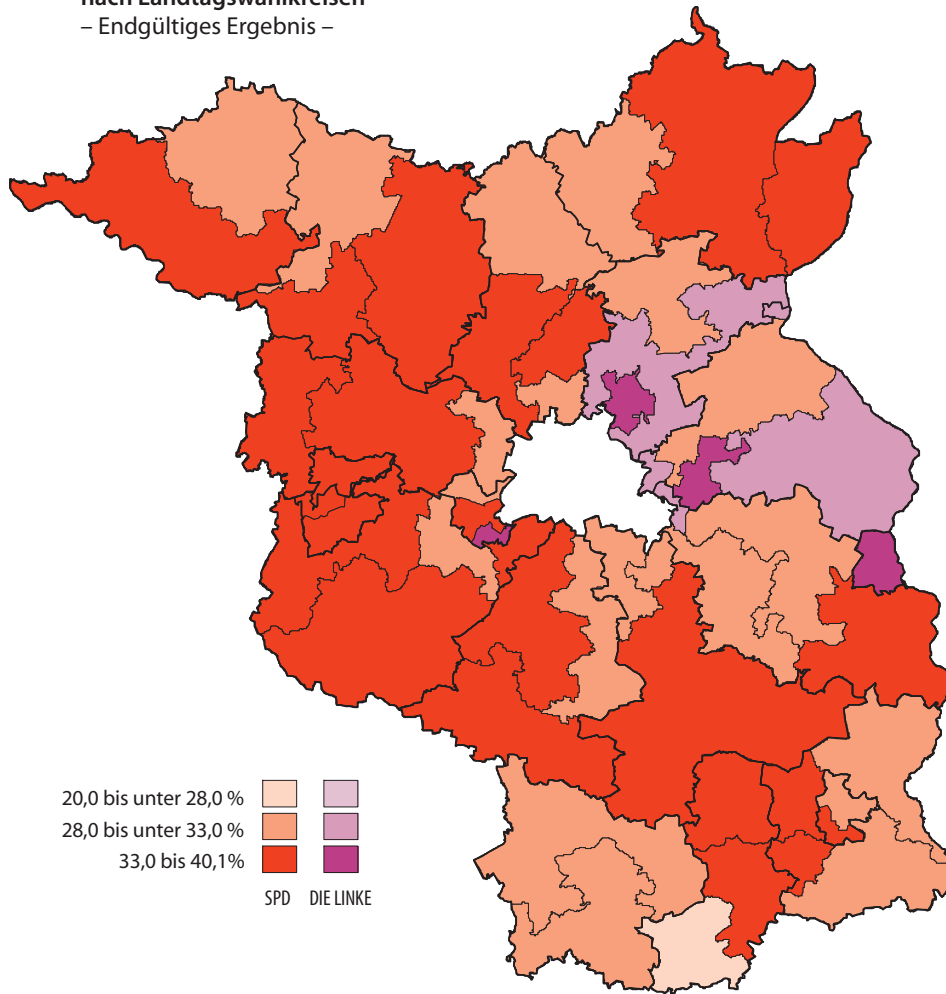
... 2009

... 2004



1 2004: PDS

**2 Parteien mit dem jeweils höchsten Zweitstimmenanteil
bei der Landtagswahl in Brandenburg am 27. September 2009
nach Landtagswahlkreisen
– Endgültiges Ergebnis –**



Beschreibung der
44 Landtagswahlkreise
siehe Seite 122

Landtagswahl 2009 in Brandenburg

Höchste und niedrigste Gemeindeergebnisse in Brandenburg

- Endgültiges Ergebnis -

SPD				DIE LINKE¹					
Kreis- Nr.	Gemeinde	Wahlergebnis		Diff. in %-Pkt.	Kreis- Nr.	Gemeinde	Wahlergebnis		Diff. in %-Pkt.
		2009	2004				2009	2004	
Höchste Ergebnisse				Höchste Ergebnisse					
63	Kleßen-Görne	45,7	32,6	13,1	64	Heckelberg-Brunow	41,9	45,5	-3,6
63	Paulinenaue	44,0	40,0	4,0	64	Bliesdorf	40,5	37,1	3,4
69	Planetal	44,0	40,4	3,6	64	Strausberg	38,6	39,4	-0,8
70	Wittenberge	43,9	46,1	-2,2	64	Küstriner Vorland	37,9	33,0	4,9
69	Rabenstein/Fläming	43,6	38,9	4,7	73	Schönfeld	37,9	38,1	-0,2
70	Breese	43,5	37,9	5,6	64	Zeschdorf	36,5	39,3	-2,8
69	Golzow	42,8	37,6	5,2	63	Stechow-Ferchesar	36,4	35,4	1,0
69	Planebruch	42,3	38,5	3,8	64	Neuhardenberg	35,6	42,3	-6,7
69	Treuenbrietzen	41,7	36,4	5,3	73	Zichow	35,5	40,3	-4,8
63	Retzow	41,7	44,7	-3,0	60	Bernau bei Berlin	35,2	36,4	-1,2
70	Weisen	41,5	42,7	-1,2	73	Lychen	34,7	36,1	-1,4
73	Schwedt/Oder	41,3	34,3	7,0	70	Halenbeck-Rohlsdorf	34,7	37,0	-2,3
70	Cumlosen	41,3	42,6	-1,3	67	Erkner	34,4	35,3	-0,9
69	Belzig	41,2	37,5	3,7	61	Lieberose	34,3	35,2	-0,9
65	Hennigsdorf	41,1	38,9	2,2	53	Frankfurt (Oder)	34,1	33,2	0,9
70	Kümmernitztal	40,8	41,4	-0,6	64	Waldsiefersdorf	34,1	33,2	0,9
68	Breddin	40,6	33,3	7,3	67	Bad Saarow	34,1	33,2	0,9
69	Mühlenfließ	40,6	35,0	5,6	60	Rüdnitz	33,8	35,7	-1,9
69	Brück	40,5	38,3	2,2	64	Rehfelde	33,7	34,3	-0,6
69	Linthe	40,2	31,9	8,3	64	Seelow	33,7	35,3	-1,6
61	Märkisch Buchholz	40,2	45,7	-5,5	68	Wusterhausen/Dosse	33,5	28,7	4,8
69	Beetzseeheide	40,1	35,1	5,0	67	Grunow-Dammendorf	33,3	28,7	4,6
69	Teltow	40,1	38,2	1,9	63	Rathenow	33,3	32,7	0,6
68	Temnitztal	39,6	33,6	6,0	67	Gosen-Neu Zittau	33,2	26,9	6,3
72	Ludwigsfelde	39,6	38,2	1,4	64	Hoppegarten	33,0	33,0	0,0
Niedrigste Ergebnisse				Niedrigste Ergebnisse					
62	Plessa	25,5	26,8	-1,3	66	Hermisdorf	17,9	21,8	-3,9
73	Passow	25,4	22,6	2,8	66	Schwarzbach	17,8	21,7	-3,9
61	Krausnick-Groß Wasserburg	25,0	23,8	1,2	69	Buckautal	17,8	24,3	-6,5
64	Neuhardenberg	24,9	19,0	5,9	61	Schönefeld	17,6	17,2	0,4
66	Ortrand	24,8	23,1	1,7	69	Linthe	17,5	21,8	-4,3
73	Lychen	24,8	27,6	-2,8	66	Ortrand	17,3	16,2	1,1
62	Gröden	24,6	19,3	5,3	61	Drahnsdorf	17,0	20,8	-3,8
73	Berkholz-Meyenburg	24,6	29,5	-4,9	60	Friedrichswalde	17,0	23,4	-6,4
60	Ahrensfelde	24,5	26,9	-2,4	66	Guteborn	16,9	17,0	-0,1
67	Diensdorf-Radlow	24,5	29,2	-4,7	63	Schönwalde-Glien	16,6	19,0	-2,4
73	Mescherin	24,2	23,4	0,8	70	Cumlosen	16,5	14,6	1,9
66	Schwarzbach	23,7	19,4	4,3	69	Planetal	16,5	22,5	-6,0
71	Tschernitz	23,7	29,8	-6,1	66	Großmehlen	16,3	13,1	3,2
66	Grünewald	23,6	15,5	8,1	65	Oberkrämer	16,3	17,4	-1,1
66	Tettau	23,6	16,9	6,7	63	Falkensee	16,3	18,1	-1,8
71	Schenkendöbern	23,5	26,6	-3,1	69	Rabenstein/Fläming	16,1	24,6	-8,5
66	Lindenau	23,4	22,1	1,3	61	Kasel-Golzig	15,8	19,8	-4,0
62	Hirschfeld	22,5	21,6	0,9	62	Großthiemig	15,2	12,9	2,3
62	Schönborn	22,5	33,4	-10,9	63	Dallgow-Döberitz	15,0	16,2	-1,2
64	Bliesdorf	21,7	23,2	-1,5	70	Lenzerwische	14,4	9,9	4,5
71	Tauer	21,2	26,1	-4,9	71	Schmogrow-Fehrow	14,4	18,3	-3,9
62	Merzdorf	20,7	20,9	-0,2	69	Kleinmachnow	14,2	15,1	-0,9
66	Hohenbocka	19,6	18,0	1,6	65	Glienicke/Nordbahn	13,7	15,3	-1,6
64	Neutrebbin	19,6	30,5	-10,9	66	Frauendorf	13,2	19,5	-6,3
66	Frauendorf	19,5	18,2	1,3	72	Großbeeren	12,8	13,5	-0,7

CDU

Kreis- Nr.	Gemeinde	Wahlergebnis		Diff. in in %-Pkt.
		2009	2004	
Höchste Ergebnisse				
66	Frauendorf	46,9	39,0	7,9
66	Lindenau	40,3	36,2	4,1
66	Tettau	38,2	33,2	5,0
66	Großkmehlen	36,3	36,5	-0,2
62	Hirschfeld	36,1	27,6	8,5
66	Hermsdorf	36,0	34,4	1,6
66	Ortrand	35,7	34,3	1,4
60	Friedrichswalde	34,7	35,6	-0,9
60	Althüttendorf	34,3	29,0	5,3
62	Merzdorf	34,3	30,4	3,9
62	Großthiemig	33,6	34,5	-0,9
71	Schmogrow-Fehrow	33,4	35,2	-1,8
61	Bersteland	32,5	34,1	-1,6
66	Kroppen	32,2	38,2	-6,0
61	Alt Zauche-Wußwerk	32,1	20,3	11,8
66	Schwarzbach	31,9	25,3	6,6
71	Drehnow	31,9	29,6	2,3
61	Krausnick-Groß Wasserburg	31,4	27,6	3,8
62	Schraden	31,2	28,5	2,7
62	Hohenbucko	30,8	28,9	1,9
66	Guteborn	30,8	37,4	-6,6
63	Großderschau	30,7	23,9	6,8
70	Lanz	30,2	23,2	7,0
62	Hohenleipisch	30,1	26,0	4,1
70	Rühstädt	29,9	31,3	-1,4

Niedrigste Ergebnisse

64	Golzow	15,5	15,4	0,1
73	Schwedt/Oder	15,4	14,8	0,6
72	Luckenwalde	15,4	15,3	0,1
72	Jüterbog	15,4	16,9	-1,5
63	Paulinenaue	15,3	12,9	2,4
67	Eisenhüttenstadt	15,3	15,2	0,1
70	Gerdshagen	15,3	15,4	-0,1
68	Walsleben	15,3	18,1	-2,8
64	Lietzen	15,3	19,3	-4,0
60	Eberswalde	15,2	13,3	1,9
67	Erkner	15,2	13,5	1,7
69	Treuenbrietzen	15,2	16,9	-1,7
63	Nauen	14,9	15,1	-0,2
64	Strausberg	14,8	14,0	0,8
69	Borkwalde	14,5	17,2	-2,7
60	Rüdnitz	14,2	13,2	1,0
60	Ziethen	14,2	18,2	-4,0
64	Heckelberg-Brunow	14,1	10,1	4,0
54	Potsdam	13,9	14,3	-0,4
64	Garzau-Garzin	13,9	18,7	-4,8
60	Hohenfinow	13,8	15,9	-2,1
64	Seelow	13,7	16,1	-2,4
73	Schönfeld	12,8	11,9	0,9
68	Vielitzsee	10,9	11,7	-0,8
63	Retzow	9,3	13,7	-4,4

DVU

Kreis- Nr.	Gemeinde	Wahlergebnis		Diff. in in %-Pkt.
		2009	2004	
Höchste Ergebnisse				
62	Sallgast	10,0	15,7	-5,7
66	Guteborn	7,0	11,8	-4,8
66	Grünewald	6,9	23,5	-16,6
60	Ziethen	6,2	10,5	-4,3
66	Schwarzbach	5,7	16,8	-11,1
64	Garzau-Garzin	5,6	10,4	-4,8
62	Plessa	4,7	14,8	-10,1
62	Lichterfeld-Schacksdorf	4,5	8,4	-3,9
62	Schraden	4,5	10,8	-6,3
62	Merzdorf	4,5	22,1	-17,6
66	Lauchhammer	4,1	12,8	-8,7
64	Lietzen	4,0	5,3	-1,3
64	Zechin	4,0	11,1	-7,1
66	Hohenbocka	3,9	16,7	-12,8
71	Briesen	3,8	7,4	-3,6
62	Lebusa	3,8	8,4	-4,6
66	Großräschen	3,7	11,9	-8,2
66	Neupetershain	3,5	7,4	-3,9
66	Schipkau	3,5	13,0	-9,5
67	Madlitz-Wilmersdorf	3,4	9,7	-6,3
64	Rehfelde	3,3	8,1	-4,8
64	Prötzel	3,3	8,2	-4,9
62	Fichtwald	3,3	8,4	-5,1
66	Ortrand	3,2	12,5	-9,3
62	Großthiemig	3,2	15,6	-12,4

Niedrigste Ergebnisse

61	Wildau	0,3	4,0	-3,7
73	Hohenselchow-Groß Pinnow	0,3	4,8	-4,5
69	Görzke	0,3	5,2	-4,9
61	Schlepzig	0,3	5,6	-5,3
72	Dahmetal	0,3	6,0	-5,7
73	Uckerland	0,3	6,5	-6,2
73	Temmen-Ringenwalde	0,3	7,7	-7,4
73	Tantow	0,3	8,2	-7,9
73	Carmzow-Wallmow	0,3	8,3	-8,0
70	Lanz	0,3	8,4	-8,1
61	Rietzneuendorf-Staakow	0,3	8,6	-8,3
67	Ragow-Merz	0,3	9,3	-9,0
70	Legde/Quitze	0,3	9,6	-9,3
70	Marienfließ	0,2	3,0	-2,8
61	Zeuthen	0,2	3,4	-3,2
61	Schwerin	0,2	5,9	-5,7
63	Wiesenaue	0,2	5,9	-5,7
73	Gerswalde	0,2	6,1	-5,9
61	Eichwalde	0,1	3,5	-3,4
63	Großderschau	0,0	4,4	-4,4
73	Schönfeld	0,0	4,5	-4,5
63	Retzow	0,0	7,8	-7,8
63	Kotzen	0,0	8,2	-8,2
63	Rhinow	0,0	8,8	-8,8
61	Münchehofe	0,0	10,2	-10,2

GRÜNE / B 90

Kreis- Nr. Gemeinde	Wahlergebnis in %		Diff. in %-Pkt.
	2009	2004	
Höchste Ergebnisse			
69 Kleinmachnow	16,4	12,7	3,7
71 Schenkendöbern	13,4	2,2	11,2
73 Carmzow-Wallmow	12,5	10,2	2,3
63 Falkensee	11,7	8,4	3,3
61 Eichwalde	11,5	8,3	3,2
54 Potsdam	11,2	7,7	3,5
64 Neutrebbin	10,5	1,4	9,1
65 Hohen Neuendorf	10,5	8,3	2,2
65 Birkenwerder	10,0	8,2	1,8
69 Michendorf	9,9	6,9	3,0
65 Glienicke/Nordbahn	9,7	8,6	1,1
60 Melchow	9,4	4,1	5,3
63 Schönwalde-Glien	9,4	5,5	3,9
69 Stahnsdorf	9,4	7,0	2,4
65 Mühlenbecker Land	9,4	7,6	1,8
72 Blankenfelde-Mahlow	9,3	7,1	2,2
63 Dallgow-Döberitz	9,0	6,6	2,4
63 Mühlenberge	8,8	4,3	4,5
69 Schwielowsee	8,8	6,5	2,3
67 Schöneiche bei Berlin	8,6	5,0	3,6
64 Neuenhagen bei Berlin	8,5	4,9	3,6
67 Woltersdorf	8,5	5,4	3,1
61 Zeuthen	8,5	6,6	1,9
64 Garzau-Garzin	8,4	4,6	3,8
60 Hohenfinow	8,2	3,2	5,0

Niedrigste Ergebnisse

62 Mühlberg/Elbe	1,9	0,8	1,1
62 Hohenbucko	1,9	0,9	1,0
62 Crinitz	1,9	1,1	0,8
73 Gramzow	1,9	1,5	0,4
70 Lanz	1,9	2,2	-0,3
62 Sonnewalde	1,8	1,3	0,5
62 Hohenleipisch	1,8	1,4	0,4
73 Randowtal	1,8	1,7	0,1
73 Passow	1,7	1,0	0,7
66 Kroppen	1,7	1,3	0,4
72 Ihlow	1,7	1,5	0,2
66 Frauendorf	1,7	2,6	-0,9
67 Madlitz-Wilmersdorf	1,7	4,3	-2,6
66 Bronkow	1,6	0,8	0,8
62 Merzdorf	1,6	1,0	0,6
70 Pirow	1,5	0,4	1,1
68 Stüdenitz-Schönermark	1,5	0,9	0,6
66 Tettau	1,4	1,4	0,0
73 Flieth-Stegelitz	1,4	2,3	-0,9
63 Kleßen-Görne	1,3	1,9	-0,6
73 Casekow	1,1	0,7	0,4
70 Halenbeck-Rohlsdorf	1,1	0,9	0,2
62 Schraden	1,1	2,0	-0,9
65 Schönermark	1,0	1,3	-0,3
66 Hermsdorf	0,6	0,9	-0,3

FDP

Kreis- Nr. Gemeinde	Wahlergebnis in %		Diff. in %-Pkt.
	2009	2004	
Höchste Ergebnisse			
73 Berkholz-Meyenburg	30,9	17,3	13,6
72 Großbeeren	16,4	9,0	7,4
63 Gollenberg	13,7	7,3	6,4
65 Glienicke/Nordbahn	12,8	5,9	6,9
63 Dallgow-Döberitz	12,1	5,3	6,8
67 Wendisch Rietz	11,6	4,8	6,8
65 Oberkrämer	11,6	4,9	6,7
61 Schönefeld	11,4	3,8	7,6
63 Brieselang	11,3	3,6	7,7
65 Mühlenbecker Land	11,3	4,2	7,1
67 Diensdorf-Radlow	11,3	5,8	5,5
72 Rangsdorf	11,2	7,0	4,2
67 Langewahl	11,1	1,8	9,3
69 Kleinmachnow	11,0	5,2	5,8
66 Schwarzbach	10,9	4,3	6,6
67 Lawitz	10,9	6,8	4,1
72 Blankenfelde-Mahlow	10,7	3,6	7,1
61 Schwerin	10,6	2,9	7,7
66 Frauendorf	10,6	3,8	6,8
68 Dreetz	10,4	3,8	6,6
66 Hermsdorf	10,4	4,8	5,6
63 Falkensee	10,2	4,2	6,0
69 Buckautal	10,1	2,8	7,3
66 Ruhland	10,0	4,4	5,6
69 Treuenbrietzen	10,0	6,5	3,5

Niedrigste Ergebnisse

64 Garzau-Garzin	4,5	2,5	2,0
64 Vierlinden	4,5	2,6	1,9
72 Dahmetal	4,4	1,9	2,5
60 Ziethen	4,4	3,2	1,2
62 Fichtwald	4,3	3,4	0,9
61 Spreewaldheide	4,3	4,1	0,2
68 Temnitztal	4,2	1,4	2,8
61 Golßen	4,2	3,3	0,9
70 Berge	4,1	1,4	2,7
68 Märkisch Linden	4,1	3,3	0,8
64 Reitwein	4,0	0,8	3,2
68 Walsleben	4,0	2,3	1,7
61 Drahnsdorf	3,9	2,5	1,4
68 Temnitzquell	3,8	2,1	1,7
62 Schönborn	3,8	2,2	1,6
73 Schenkenberg	3,8	2,6	1,2
73 Temmen-Ringenwalde	3,7	1,6	2,1
63 Paulinenaue	3,6	2,2	1,4
73 Kleßen-Görne	3,4	5,6	-2,2
60 Rühstädt	3,3	1,8	1,5
68 Sieversdorf-Hohenofen	3,2	2,9	0,3
64 Heckelberg-Brunow	3,0	3,7	-0,7
73 Schönfeld	2,8	2,0	0,8
73 Flieth-Stegelitz	2,8	3,5	-0,7
64 Zechin	2,1	4,1	-2,0

Landtagswahl 2009 in Brandenburg

„Kleinere“ Parteien

┌ Neben den seit 2004 im Landtag vertretenen Parteien SPD, DIE LINKE – damals noch als PDS angetreten –, CDU und DVU, bewarben sich zur Landtagswahl am 27. September 2009 weitere neun Parteien und Wählervereinigungen um die Gunst der Brandenburger Wählerstimmen – und zwar in der amtlichen Reihenfolge:

- BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN (GRÜNE/B 90)
- Freie Demokratische Partei (FDP)
- 50Plus Das Generationen-Bündnis (50Plus)
- Deutsche Kommunistische Partei (DKP)
- DIE REPUBLIKANER (REP)
- Die-Volksinitiative gegen die Massenbebauung Brandenburgs mit Windenergieanlagen und die verfehlte Wasserpolitik (Die-Volksinitiative)
- Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)
- Rentnerinnen und Rentner Partei (RRP)
- Zusammen für Brandenburg: FREIE WÄHLER (FREIE WÄHLER)

Fünf Parteien davon, GRÜNE/B 90, FDP, 50Plus, DVU und DKP, kandidierten bereits 2004 mit Landeslisten. Neu auf den Stimmzetteln der Brandenburger Landtagswahlen gegenüber der letzten Wahl 2004 waren REP, Die-Volksinitiative, NPD, RRP und FREIE WÄHLER.

Vor fünf Jahren kandidierten noch sieben „kleine“ Parteien, die AfW, AUB-Brandenburg, GRAUE, JA, Offensive D, BRB und FAMILIE. Die Partei FAMILIE wurde zur Landtagswahl 2009 zugelassen, reichte aber keine Landesliste ein.

Obwohl bei sorbischen Parteien, politischen Vereinigungen oder Listenvereinigungen die sogenannte Sperrklausel von 5 Prozent der Zweitstimmenanteile bei Landtagswahlen keine Anwendung gefunden hätte, wurden weder 2009 noch 2004 sorbische Landeslisten eingereicht.

Acht Parteien scheiterten an der 5-Prozent-Hürde

Bei der Landtagswahl am 27. September 2009 entfielen 7,1 Prozent der im Land Brandenburg abgegebenen gültigen Wählerstimmen auf die „kleinen“ Parteien in folgender Reihenfolge: NPD, FREIE WÄHLER, DVU, 50Plus, RRP, Die-Volksinitiative, REP und DKP.

Insgesamt gaben 99 272 Wählerinnen und Wähler ihre Stimme „kleineren“ Parteien, die den Einzug in den Brandenburger Landtag nicht schafften. Fünf Jahre zuvor bei der Landtagswahl 2004 waren es 90 082 Stimmen aller abgegebenen gültigen Wählerstimmen; im Jahr 1999 wurden nur 18 767 Stimmen (1,7 Prozent) für „kleinere“ Parteien gezählt.

Der Zuwachs von Zweitstimmen für sonstige Parteien 2009 zu 2004 entsprach 9 190 Stimmen, allerdings stieg die Anzahl bei der Landtagswahl 2004 gegenüber 1999 noch um fast das Achtfache, um 71 315 Stimmen.

Mehr als 5 Prozent (5,4 Prozent) der Brandenburger Wähler setzten 2009 ihr Kreuz auf dem Stimmzettel bei einer der drei „kleineren“ Parteien. Die Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD) erzielte dabei mit 2,6 Prozent die meisten Stimmen der „Sonstigen“. Es folgten die FREIEN WÄHLER mit 1,7 Prozent und die DVU mit 1,1 Prozent aller abgegebenen Stimmen in dieser Kategorie.

NPD und DVU zogen nicht in den Brandenburger Landtag

Die NPD erreichte mit 35 544 Stimmen (2,6 Prozent) den höchsten Stimmenanteil unter den „kleineren“ Parteien. Gegenüber der vorletzten Landtagswahl 1999 war das eine Vervierfachung der Wählerstimmen von damals 8 137 Stimmen. Zur Landtagswahl 2004 trat die NPD nicht an.

Während die DVU nach den letzten beiden Wahlen 1999 und 2004 in den Brandenburger Landtag einziehen konnte, scheiterte die Partei bei der diesjährigen Wahl an der 5-Prozent-Klausel und erreichte lediglich 1,1 Prozent aller abgegebenen Zweitstimmen.

Damit errang die DVU 15 903 Stimmen und verlor gegenüber der letzten Landtagswahl 2004 insgesamt 55 138 Stimmen, das entspricht einem Verlust von 5,0 Prozentpunkten.

50Plus verlor fast die Hälfte aller Stimmen

Mit 7 905 Zweitstimmen (0,6 Prozent) erhielt die Partei 50Plus weit unter 5 Prozent der Wählerstimmen. Gegenüber der letzten Landtagswahl verlor die Partei insgesamt 3 970 Stimmen, das waren 0,4 Prozentpunkte weniger als 2004.

Keine Veränderung des Zweitstimmenanteils für die DKP

Bei der aktuellen Landtagswahl entfielen 0,2 Prozent der im Land Brandenburg abgegebenen gültigen Wählerstimmen auf die DKP, das waren 2 144 aller Zweitstimmen. Fünf Jahre zuvor betrug der Anteil ebenfalls 0,2 Prozent, die absolute Zahl war allerdings damals mit 2 084 der abgegebenen Stimmen durch die niedrigere Wahlbeteiligung im Jahr 2004 etwas geringer.

FREIE WÄHLER starteten mit 1,7 Prozent

Erstmals warben die FREIEN WÄHLER um die Gunst der Wähler und erhielten auf Anhieb 23 296 Zweitstimmen, das ergibt einen Anteil von 1,7 Prozent aller Stimmen.

Rentnerinnen und Rentner Partei erreichte 0,5 Prozent

Die RPP trat 2009 erstmals zur Landtagswahl an und konnte 6 896 Wählerinnen und Wähler für sich gewinnen. Damit erreichte die Partei insgesamt 0,5 Prozent aller Stimmen.

Die-Volksinitiative bei 0,3 Prozent

Ebenfalls neu zur Landtagswahl am 27. September 2009 angetreten, errang Die-Volksinitiative 4 452 Stimmen, das entspricht 0,3 Prozent aller abgegebenen Zweitstimmen.

REP erhielten 0,2 Prozent der Zweitstimmen

Für die REP gaben 3 132 Wählerinnen und Wähler ihre Stimmen ab, das waren 0,2 Prozent der Zweitstimmen.

Zweitstimmenanteile für „kleinere“ Parteien zwischen rund 5 und 10 Prozent in den Verwaltungsbezirken des Landes Brandenburg

Aus den endgültigen Ergebnissen geht hervor, dass am 27. September 2009 in den Verwaltungsbezirken im Land Brandenburg der größte Anteil von Wählerstimmen für „kleinere“ Parteien in den Landkreisen Stadt Elbe-Elster (9,7 Prozent), Oberspreewald-Lausitz (9,0 Prozent) sowie Spree-Neiße (8,3 Prozent) abgegeben wurden, die kreisfreien Städte Potsdam (4,6 Prozent) und Brandenburg an der Havel sowie der Verwaltungsbezirk Potsdam-Mittelmark mit 5,5 Prozent bzw. 5,7 Prozent kamen auf die geringsten Stimmenanteile.